

	<p>Objekt: Grafik "Doch gesprengt!"</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25-27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: GS 2007/4.27</p>
--	---

Beschreibung

Holzstich von Wilhelm Aarland (1822-1906) aus der Zeitschrift: "Die Gartenlaube", 1878, Heft 10, S. 171, mit Ansicht des Gartenfriedhofes in Hannover nach einer Vorlage von Carl Grote (1839-1907). Die Abbildung mit Vanitas-Symbolik gehört zu dem Artikel "Ein interessantes Grabmal" auf S. 174. Mehrere Menschen, darunter der Friedhofsgärtner, betrachten einen Baum, dessen Wachstum ein Grabmal "gesprengt" hat. Es handelt sich um das auch "Gesprengtes Grab" genannte Grabmal Nr. 32 von Henriette Juliane Caroline von Rüling (1756-1782), Ehefrau des hannoverschen Regierungssekretärs, das zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden ist. Der Artikel verweist darauf, daß das 1782 erbaute Grabmal ironischer Weise die Inschrift trägt: "Dieses auf ewig erkaufte Begräbniß darf nie geöffnet werden", die durch das Wirken der Natur ad absurdum geführt wurde. Im Jahr 2010 wurde der Baum gefällt und das Grabmal wiederhergestellt.

Der Untertitel zum Bild lautet: "Doch gesprengt! Vom Garten-Kirchhofe in Hannover nach der Natur aufgenommen von C. Grote.", das Bild ist unten rechts signiert: "X.A.v.W.A.";

Grunddaten

Material/Technik:	Papier / Holzstich
Maße:	27,7 x 18,7 cm

Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	1878
	wer	Carl Grote (1839-1907)
	wo	Hannover
Druckplatte hergestellt	wann	1878
	wer	Wilhelm Aarland (1822-1906)

	wo	Leipzig
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Gartenfriedhof Hannover

Schlagworte

- Bildwerk
- Friedhofsansicht
- Grabmal aus Stein
- Grafik